

Presseinformation

Nr. 435 / 2014

Kiel, Montag, 3. November 2014

Bildung / NDR-Umfrage

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Anita Klahn: Albigs „Schulfrieden“ gibt es nicht

Zu den bildungspolitischen Ergebnissen der NDR-Umfrage erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Die neuesten Zahlen der NDR-Umfrage zur Bildungspolitik dieser Landesregierung dürften für die Koalitionäre eigentlich nicht überraschend gewesen sein. Zu viele Maßnahmen dieser Koalition waren unsinnig oder auch kontraproduktiv.

Wer nämlich – wie Rot-Grün-Blau – ohne Rücksicht auf Verluste die vorrangig ideologisch motivierte Stärkung der Gemeinschaftsschulen vorantreibt und dieser Schulart überproportionale Lehrerplanstellenzuweisungen gibt, macht kleine Grundschulstandorte, die Gymnasien und DaZ-Zentren zu den Verlierern der eigenen bildungspolitischen Reformen.

Zwangseinschulungen mit sechs Jahren bleiben wider besseres Wissen erhalten. Der Abschaffung von Notenzeugnissen und Schulartempfehlung folgt eine Reduzierung der Kenntnisse in der Rechtschreibung.

Inklusion wird zwangsweise übergestülpt – ohne Konzept, ohne Personal, ohne zusätzlich finanzielle Mittel. Die angekündigten Schulasistenzen können nicht einmal jeder Grundschule eine Fachkraft sichern und deren Qualifikation bleibt völlig im Unklaren. Außerdem ist die Frage zur Finanzierung der individuellen Schulbegleitung noch ungeklärt. Die Erfassung von Unterrichtsausfall sowie die Planung des zukünftigen Personalbedarfs erscheint der Landesregierung viel zu schwierig und wird nicht richtig vorangetrieben.

Es ist schon faszinierend, wie diese Landesregierung einen bildungspolitischen Scherbenhaufen als erfolgreiches Ergebnis ihrer Arbeit bezeichnet. Wenn Ministerpräsident Albig jetzt erklärt, es gäbe ‚Schulfrieden‘ im Land, dann ist das bestenfalls Ausdruck von Realitätsverweigerung.“